

INWOHNERAT

In Abend der Selbstbeschäftigung

In der letzten Sitzung der laufenden Amtszeit hat sich der Riehener Einwohnerrat vor allem mit sich selbst beschäftigt. Der abtretende Ratspräsident Christian Griss (CVP) und seine designierte Nachfolgerin Claudia Schultheiss (SP) hielten kurze Ansprachen. Die Wahl des neuen Ratspräsidiums erfolgt am 12. Mai.

Zum zweiten Mal, und nochmals in der Ausführlichkeit, wurde die Geschäftsordnung des Einwohnerrates diskutiert und diesmal auch beschlossen. Dabei ging es etwa darum, ob die Wohnerratsunterlagen künftig ausliesslich elektronisch verschickt werden müssen oder auf Wunsch einer Mitglieder auch auf Papier ertlich bleiben sollen, oder darum, ob ein elektronisches Abstimmungssystem, das künftig statt der Abstimmung Handerheben zum Zug kommen soll, das aktuelle Abstimmungsergebnis während dem Abstimmen sichtbar sein soll. Der Rat belass Letzteres – auch nachdem Gemeindevizepräsident Hansjörg Wilde erläuterte, die dazu nötige Anpassung in der Software verursache Mehrkosten von 40'000 bis 50'000 Franken. Gelehnt wurde ferner ein Antrag auf eine engere Fassung der Ausstandsricht – die CVP wollte die Ausstandsricht unter anderem auch auf nahe Verwandtschaften zu involvieren. Peren ausdehnen. Die CVP hatte im Falle einer Ablehnung ihrer absoluten Mehrforderungen «Vorstösse via K» angekündigt.

Der Einwohnerrat genehmigte den Bericht der Wahlprüfungskommission und validierte damit die Ergebnisse der Neuwahlen vom 4. Februar und März 2018.

Genehmigt wurde auch die Festsetzung der Schutzzwecke der Natur- und Landschaftsschutzzonen. Bei vier der eingegangenen Einsprachen belass das Parlament gemäss Antrag Gemeinderates eine Abweisung, bei weiteren Einsprachen Nichteintreten. Einzelne Rekurse sind noch am Verwaltungsgericht hängig.

Über die neuen politischen Vorstösse wurde nicht entschieden, weil die Sitzung bereits vor 22 Uhr abgebrochen wurde. Im Landgasthof luden nämlich scheidenden Parlamentmitglieder und Engeler (SP), Olivier Bezençon (P), Daniel Liederer (FDP), Roland Scher (SP) und Peter Zinkernagel (P) sowie die abtretenden Gemeindevizepräsidentin Annemarie Pfeifer (EVP) und Christoph Bürgenmeier (LDP) zum gemeinsamen Abschieds-Apéro.

20'000 Franken für Kunst Raum

Für die Jubiläumsausstellung, dielässlich des 20-jährigen Bestehens des Kunst Raums Riehen von Ende April bis Anfang November stattfinden wird, hat der Regierungsrat einen Beitrag in Höhe von 20'000 Franken bewilligt. Die Ausstellung umfasst Werke von 20 Künstlerinnen und Künstlern, die in den letzten 20 Jahren im Kunst Raum Riehen ausgestellt haben. Vereinen sind regionale, nationale und internationale Kunstschaffende verschiedener Generationen. Es zeigt sich, schreibt die Regierung in einer Medienmitteilung, dass der Kunst Raum Riehen für viele regionale Kunstschaffende, die heute international bekannt sind, ein Sprungbrett gewesen sei.

Der Kutsche durch Riehen fahren

Frühling hat nun definitiv Einzug gehalten – die Setzlinge spriessen und Blüten stehen zum Teil in voller Blüte. Lassen Sie sich deshalb am nächsten Naturmarkt inspirieren und...

LA21-PREIS Nachhaltigkeitspreis der Lokalen Agenda 21 Riehen

Mit dem Dorf verbunden

Der erste LA21-Nachhaltigkeitspreis geht an den jungen Landwirt Robin Fischer, der in den nächsten Jahren den elterlichen Hof übernehmen wird.

MICHÈLE FALLER

Morgen Samstag wird im Rahmen des Riehener Naturmarkts, der heuer sein 10-Jahr-Jubiläum feiert, der erste LA21-Nachhaltigkeitspreis ausgereicht. Der Preisträger ist der Landwirt Robin Fischer. «Zuerst fragte ich mich, warum gerade ich diesen Preis kriege – die anderen Bauern hätten ihn ja auch verdient!», sagt er mit entwerfender Offenheit. Und nachdem er erklärt hat, dass er sich nicht selber um den mit 2500 Franken dotierten Preis beworben hat, betont Fischer: «Ich fühle mich geehrt und natürlich nehme ich den grosszügigen Preis dankend an.»

Nachhaltigkeit in Riehen

LA21 steht für «Lokale Agenda 21», eines der wichtigsten Ergebnisse der UNO-Konferenz für Umwelt und Entwicklung, die 1992 in Rio de Janeiro stattfand. Weltweit entstanden verschiedene LA21-Initiativen, die sich mit der Frage beschäftigen, wie eine wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltige Entwicklung im 21. Jahrhundert gewährt werden kann. Die Lokale Agenda 21 Riehen ist eine vom Gemeinderat eingesetzte achtköpfige Kommission für Nachhaltigkeit in Riehen; sie wird jeweils vom Gemeindevizepräsidenten, aktuell also von Hansjörg Wilde, präsiert. Beispiele für Aktivitäten der Riehener Lokalen Agenda sind der morgigen zum 11. Mal stattfindende «Naturmarkt», die Verpflegung mit Riehener Äpfeln und Brunnenwasser am Veloevent «Slow Up» und die Kneippanlage.

Von einem LA21-Preis wurde bereits 2013 gesprochen und 2014 hätte ein erstes nachhaltiges Riehener Projekt ausgezeichnet werden sollen. Man konnte sich mit eigenen Projekten bewerben oder für jemand anderes einen Projektvorschlag eingeben. Da in den ersten zwei Jahren entweder nur ungeeignete oder gar keine Bewerbungen eingingen, beschloss die Kommission, den Ansatz umzudrehen und gute Nachhaltigkeitsmassnahmen zu prämiieren. Letztes Jahr wurden in der



Ein Hauch von «Hanami» in Riehen: Der Preisträger des LA21-Nachhaltigkeitspreises Robin Fischer in der Kirschbaumanlage auf dem elterlichen Hof am Leimgrubenweg.

Foto: zVg

Kommission die verschiedenen Vorschläge diskutiert und schliesslich ein Preisträger auserkoren.

«Heute stehen nicht mehr Projekte, sondern Personen, die sich im Sinn der LA21 starkgemacht haben, im Zentrum des Interesses», erklärt Kommissionsmitglied Mardel Hügi, der sich um die Anpassung der Richtlinien des LA21-Preises gekümmert hat. Man strebe eine Art «Walk of Fame» von Riehen im Sinn des Nachhaltigkeitsgedankens an, sagt Hügi, der sich überzeugt zeigt, dass es in Riehen noch sehr viel mehr davon gebe.

Zur Wahl des ersten LA21-Preisträgers bemerkt das Kommissionsmitglied etwas Ähnliches wie der Preisgekrönte: «Auf den ersten Blick scheint die Ausübung des Berufs als Landwirt nicht zu einer speziellen Prämierung zu berechtigen.» Doch die Art und Weise, wie Robin Fischer seinen Beruf ausübe, habe die Kommission beeindruckt und dazu bewogen, ihn einstimmig als Preisträger zu wählen.

«Robin Fischer ist ein initiativer und kreativer Junglandwirt, der die vielen kleineren Felder, die zum Teil in der Schutzzone liegen, umsichtig bewirtschaftet», fährt Hügi fort und spricht auch von sorgfältiger Auswahl des Saatguts, von Landschaftsschutz und der Pflege von Naturwiesen auch zum Wohl der Bevölkerung.

Den Preis nicht alleine verdient

Der Junglandwirt selber kommt beim Stichwort Nachhaltigkeit ins Philosophieren. Was er aber gleich unterbricht, um zu betonen, dass er nicht alleine den Preis verdient habe, sondern eher die ganze Familie. Er mache nichts anderes als seine Eltern vor ihm und sei im Übrigen immer noch zu Hause angestellt. «Ich bin einfach derjenige der nächsten Generation», meint Fischer, der in den kommenden zwei bis drei Jahren den Hof vom Vater übernehmen wird.

Zurück zum Brainstorming rund um die Nachhaltigkeit: Die Kommu-

nalarbeiten für die Gemeinde seien eher eine Dienstleistung, überlegt Fischer und stellt dann fest: «Der Betriebszweig, der uns am meisten mit dem Dorf verbindet, sind die Kirschen.» Wie die Leute scharf auf ihre Kirschen seien, freue ihn und seine Familie immer wieder und mache sie stolz. Vom ökologischen Standpunkt her gehe es auch auf, «nicht nur wegen der Richtlinien, sondern auch in unserem eigenen Interesse». Der soziale Aspekt zeige sich darin, dass zum Kauf eines Körbchens Kirschen ein Schwatz unbedingt dazugehöre. Und Nachhaltigkeit sei bei einem Kirschbaum, der bei entsprechender Sorge 20 Jahre alt werde, auf jeden Fall ein Thema.

Eine Idee, wie er das Preisgeld sinnvoll investieren könnte, hat Robin Fischer auch schon. Als Teil seiner Weiterbildung möchte er die Ausbildung zum Obstfachmann absolvieren, um noch mehr über die süssen Früchte zu lernen.

PARTEIEN GLP freut sich über eigene Einwohnerratsfraktion

David Moor verlässt die EVP

Der Einwohnerrat David Moor tritt per Ende April aus der EVP aus, behält aber als Parteiloser seinen Einwohnerratsplatz und schliesst sich der neu zu bildenden GLP-Fraktion an. Die GLP gehört noch bis Ende April einer Fraktionsgemeinschaft mit der CVP an, die auf die neue Legislatur allerdings nicht mehr verlängert worden wäre.

David Moor begründet seinen Austritt aus der EVP nach 25 Jahren Mitgliedschaft damit, dass er sich innerhalb der Partei nicht mehr von allen getragen gefühlt habe. Seit der Wahl von Christine Kaufmann in den Gemeinderat amtierte Moor im Einwohnerrat als Fraktionspräsident der EVP.

«Aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes» wolle sich die EVP zu den Hintergründen von Moors Austritt öffentlich nicht äussern, wie die Partei in einer Medienmitteilung schreibt. Sie fordert David Moor auf, sein Einwohnerratsmandat auf die neue Legislatur durch Rücktritt aus-



Der parteilose und ehemalige EVP-Einwohnerrat David Moor schliesst sich der neu zu bildenden GLP-Fraktion mit Katja Christ (Mitte) und Silvia Merkle-Zäch an.

Fotos: zVg

bisher sechs Einwohnerratsplätze verteidigt, wird nun aber mit dem Austritt David Moors einen Sitz verlieren.

Mit der Einbindung des neu partei-

selber gesucht und sei von der GLP auch nicht aktiv angegangen worden. Der Kontakt sei von dritter Seite ange-regt worden und zwar erst, nachdem sein Austritt aus der EVP festgestan-

weiterzuführen. Auch mit anderen Parteien habe man zum Teil sehr gute Gespräche geführt, sich dann aber für den Alleingang entschieden. Bis vor kurzem sei die Partei davon ausgegan-